

Arthur Lewin-Funcke (1866- 1937)

Streitende Knaben (1894)

Vom Original abgenommener Abguss (1993) Für diese Skulptur erhielt der Künstler den Rom-Preis der Paul-Schultze-Stiftung.

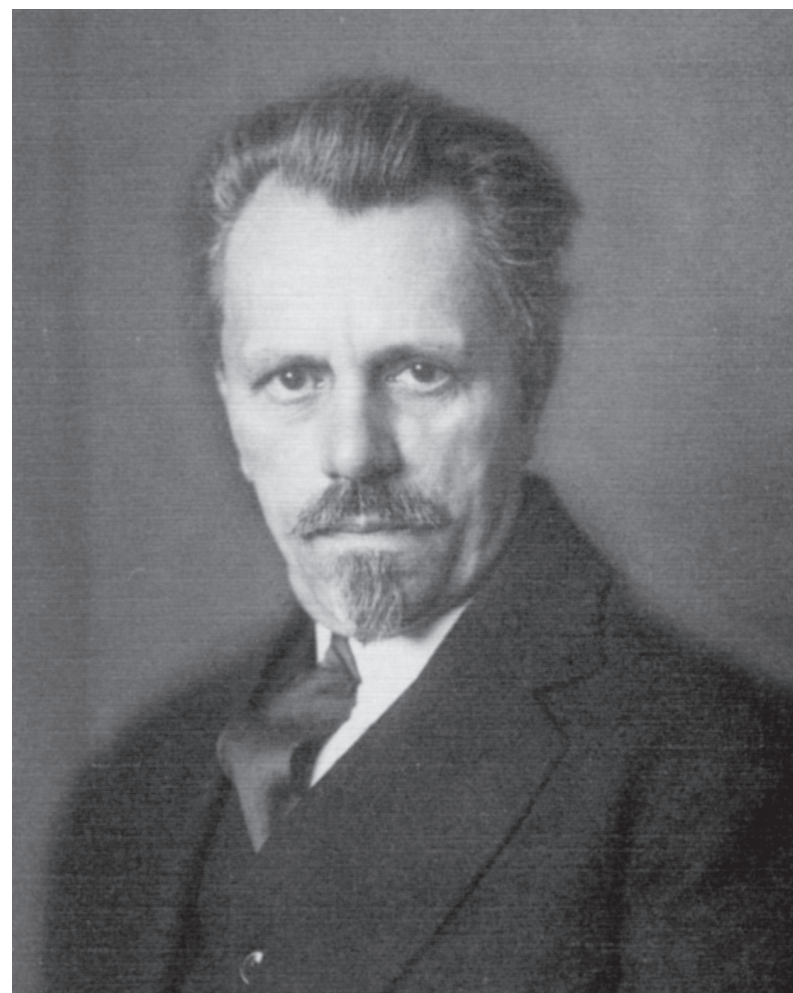


Die ersten Arbeiten Lewin-Funckes waren – der Zeit entsprechend – vom Jugendstil beeinflusst. Allerdings hat sich der Künstler in der Anlage nie mit einem rein dekorativen Stil begnügt. Vielmehr kam es ihm immer darauf an, Empfindungen zu vermitteln, sei es durch Bewegung oder durch Ausdruck im Antlitz. Besonders auch die zahlreichen Kinderplastiken in unterschiedlichsten Haltungen stießen auf das Interesse der Fachwelt. Die 1908 auf der Großen Berliner Kunstausstellung gezeigte Büste „Lachendes Baby“ führte zur Produktion der legendären ersten Charakterpuppe (Kämmer & Reinhardt).

In der Mitte der 1920-er Jahre beschäftigte sich Lewin-Funcke intensiv mit der Darstellung blinder Menschen. Er war Mitglied u. a. der Jury der Großen Berliner Kunstausstellungen, des Vereins Berliner Künstler, der Bildhauervereinigung Berlin und des Deutschen Werkbunds.

Vita

- 09. 11. 1866 geboren in Niedersedlitz bei Dresden
- 1880 – 1884 Lehre bei einem Dresdner Elfenbeinschnitzer
- 1884 – 1890 Handwerker-Schule Berlin
- 1890 – 1895 Studium an der Königl. Hochschule für die bildenden Künste Berlin
- 1895 – 1896 Studienaufenthalt in Italien (Rom-Stipendium für die „Streitenden Knaben“)
- 1899 – 1900 Paris, Studium an der Académie Julian
- 1901 Gründung der privaten „Studienateliers für Malerei und Plastik“ („Lewin-Funcke-Schule“) in Berlin-Charlottenburg. Sie bestand bis 1934.
- 1903 Heirat mit Eva Elisabeth Poenitz, Tochter des Harfenisten Franz Poenitz. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor.
- 1913 Verleihung des Professoren-Titels
- 16.10.1937 gestorben in Berlin



www.lewin-funcke.de

Legat Andreas Fischer